



Barbara Iten, Silvia Krieg, Charlotte und Antoinette mit Papierrosen



Auf beiden Seiten des Salzhauses wurde eifrig gekrönt

BILDER: SHA

Freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten für den festlichen Schmuck des «Jugendfest light»

# Ein Hauch von Jugendfest

Dass es heute in den Strassen und Gassen von Brugg trotz abgesagtem Rutenzug festlich aussieht, ist rund 46 Freiwilligen zu verdanken.

STEFAN HALLER

Heute wäre Rutenzug. Da dieser zum zweiten Mal hintereinander nicht stattfindet, liess sich das OK «Jugendfest light» etwas Besonderes einfallen, damit trotz allem ein Hauch vom schönsten Tag des Jahres zu sehen ist. Letzten Samstag kränzte eine Gruppe von Freiwilligen in der Schulthess-Allee für die Dekoration der Stadt während der Jugendfestwoche. Unter Anleitung von Regula Ziltener entstanden sechzehn Rundkränze (drei bis

sechs Meter lang) sowie Dekorationen für den Erdbeeri-, Stadthaus- und Rathausbrunnen. Barbara Iten vom OK stellte erfreut fest: «Die Rückmeldung war erfreulich gross, und wir hatten 46 Helferinnen und Helfer aus allen Stadtteilen, auch aus Schinznach-Bad.» Für manche war es die grosse Chance, endlich einmal kränzen zu dürfen. So meinte Dominik Bingisser belustigt: «Als ich Schüler war, durfte ich nur Zuträger sein, nun endlich waren meine starken Hände beim Binden der Kränze gefragt.»

Die Buchs- und Tannenzweige wurden vom Forstdienst geliefert und am Montagabend von der Feuerwehr aufgehängt. Als Dank erhielt jede Kränzerin und jeder Kränzer eine feine Wurst vom Grill. Die Kosten für Getränke und die Verpflegung übernahm die Stadt. Auch Schulklassen

halfen mit. Susanna Burkhard von der Bez 3b half gerne beim Kränzen. «So haben wir wenigstens ein bisschen Jugendfestgefühl. Wir Abschlussklassen haben in der Oberstufe nun leider nur einen Rutenzug erlebt. Ohne Jugendfest fehlt der klare Abschluss der Schulzeit, das ist schade.» Die Heimweh-Bruggerin Carola Gloor kam extra aus Luzern angereist und kränzte zusammen mit Lehrerin Daniela Winterhofen und ihren Schülern auf einer Sitzbank.

Auch die schönen Papierrosen erfreuen jedes Jahr die Augen der Betrachter. Diese Papierrosen falteten 21 Helferinnen bereits in der Vorwoche unter der Ägide von TW-Lehrerin Silvia Krieg, deren Know-how beim «Rösele» unabdingbar war. «Die gelben und roten entstehen aus Druckpapier und die weissen aus Seiden-

papier, erklärte sie. Jeweils 27 Röslis werden zu einer wunderschönen Kugel zusammengebunden.

## Viele Quartierfeste

Die Jugendfestaktivitäten der Schülerinnen und Schüler finden heute in den Schulen statt. Jede Schuleinheit feiert ihr eigenes Fest mit internen Aktivitäten. Nach Erhalt des Jugendfestbrotens und des -batzens geht es heute nachmittag ab in die Sommerferien.

Heute Abend finden auch einige Quartierfeste statt. Genauere Angaben zu Ort und Zeit dazu finden sich auf jugendfest-brugg.ch. Bei gutem Wetter steigen um 22.30 Uhr aus den Quartieren schöne Himmelslaternen auf, die anstelle des Feuerwerks Licht und Farbe an den Brugger Nachthimmel zaubern sollen.

BRUGG: Beschluss des Einwohnerrats zum Umzug der Stadtbibliothek in den Effingerhof

# Ein erstes Ja zur Stadtbibliothek

Die erste Hürde ist geschafft. Der Einwohnerrat hat dem Umzug der Stadtbibliothek in den Effingerhof zugestimmt. Nun ist die Bevölkerung dran.

ANNEGRET RUOFF

Am vergangenen Freitag ebnete der Einwohnerrat der Stadtbibliothek Brugg den Weg für den Umzug in den Effingerhof. Er hiess den Antrag des Stadtrats, für die Überführung der Bibliothek in die Verwaltung 250 Stellenprozente mit jährlich wiederkehrenden Personalkosten von durchschnittlich 263 600 Franken sowie jährlich wiederkehrende Betriebskosten von durchschnittlich 206 600 Franken zuhanden einer Urnenabstimmung zu bewilligen, gut. Für die baulichen Massnahmen, die vor dem Umzug anstehen, und die Umrüstung der Medien auf kontaktlose Technologie genehmigte der Rat einmalige Investitionskosten von 175 000 Franken.

## Im Herzen der Altstadt

Der Umzug der Stadtbibliothek in den Effingerhof ist eine Übergangslösung. Die aktuell genutzten Räumlichkeiten im Zimmermannhaus sind zu klein geworden für eine Bibliothek mit einer städtischen Dimension, das Projekt «Alte Post», welches die Bibliothek an einem Ort mit der zentralisierten Stadtverwaltung vereinen soll, verzögert sich. Aufgrund von Beschwerden und einem ausstehenden Entscheid des Regierungsrats ist der Gestaltungsplan derzeit blockiert. Deshalb plädierte der Stadtrat für die Zwischenlösung im Effingerhof - vorerst befristet auf fünf Jahre und mit der Option auf Verlängerung.



Zentral: Neuer Standort für die Stadtbibliothek im Effingerhof BILD: ZVG | NETWERCH

Am 26. September kommt die Vorlage nun vors Volk. Erhält sie dessen Zustimmung, ist die Überführung der Bibliothek in die städtische Verwaltung für den 1. Januar 2022 geplant, danach soll am 1. Juli - also exakt in einem Jahr - der Umzug in den Effingerhof stattfinden.

Vizeammann Leo Geissmann, zuständig fürs Ressort Kultur und Finanzen, zeigt sich erleichtert über den Beschluss des Einwohnerrats. «Ich freue mich sehr, dass ein siebenjähriger Prozess zur Entwicklung der damaligen Ausleihbibliothek zu einem Bibliotheksbetrieb mit einem zeitgemässen Angebot und einem kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Auftrag vom Einwohnerrat gewürdigt und belohnt wurde», so Geissmann. Die Weichen seien nun gestellt, sodass die Stadtbibliothek am neuen Ort ein grösseres und vielfältigeres Medienangebot präsentieren und ihren Auftrag endlich

auch wahrnehmen könne. Den neuen Möglichkeiten sieht der Vizeammann optimistisch entgegen. Die Lage der Bibliothek im Herzen der Altstadt, die bessere Erreichbarkeit, die Ausweitung des Medienangebots und der Öffnungszeiten, die Einführung des Systems Open Library, das es erlaube, den Personalbestand in Grenzen zu halten, seien gute Gründe, sich zu freuen. «Insgesamt war es eine Vorlage mit einem überzeugenden Kosten-Nutzen-Verhältnis», so Leo Geissmann.

Dem Volksentscheid sieht er zuversichtlich entgegen. Schliesslich bringe der Ausbau der Bibliothek eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zum Bildungsangebot der Stadt und einen wertvollen Beitrag zur Standortattraktivität von Brugg mit sich. «Auch wenn sich die Nettokosten für die Stadt verdoppeln, schätze ich den Gegenwert, den unsere Bildungsstadt mit der Bibliothek im Effingerhof erhält, um ein

Mehrfaches höher ein», so Geissmann. Schliesslich werde die Bibliothek auch zu einem Ort mit einem niederschweligen Zugang zur Informationsvermittlung und -beschaffung und zu einem Treffpunkt zur Begegnung und zum Austausch von Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Kulturen.

## Keine Fachbibliothek

Auch für Cécile Bernasconi, Leiterin der Stadtbibliothek Brugg, ist der Entscheid des Einwohnerrats ein «grosser Schritt im Rahmen der langjährigen Entwicklung der Bibliothek». Diese soll sich entwickeln und wachsen dürfen, so die Fachfrau. Nun gelte es, zusammen mit dem Team konkrete Überlegungen zum zukünftigen Bestand, zur Gestaltung, zum Betrieb und zur Einrichtung auszuarbeiten. «Wichtig ist dabei, dass wir die Bibliothek als Ganzes im Blick haben. Die unterschiedlichen Kundenbereiche und die Arbeitsbereiche für Personal und Technik müssen sinnvoll verbunden und platziert werden», so Bernasconi. Auch die erweiterten Öffnungszeiten erforderten eine gute Planung.

Das Argument der SVP, die als einzige Partei Kritik übte an den Anträgen des Stadtrats, es gäbe genug gute Bibliotheken im Raum Brugg-Windisch, lässt Cécile Bernasconi nicht gelten. «Die Campus-Bibliothek etwa ist eine Studienbibliothek mit ganz anderen Aufgaben als eine öffentliche Bibliothek mit einer sehr breit gefächerten Kundschaft, wie wir sie haben.»

Stimmt das Volk im Herbst dem Projekt zu, hat dies Auswirkungen auf das Zimmermannhaus. «Konkrete Pläne für die zukünftige Belegung bestehen noch nicht», sagt Leo Geissmann. «Möglich ist, die frei werdenden Räume für die Verwaltung zu verwenden.» Denkbar sei aber auch eine ganz andere Nutzung.

Inserat

Adinda, Basel

für sie von uns

moser optik

BRILLEN UND CONTACTLINSEN

5200 BRUGG www.moser-optik.ch

## Wildtierunterführung Bauarbeiten

Die neue Wildtierunterführung zwischen Brugg und Schinznach-Bad ist seit dem Frühjahr im Bau. Mit diesem Bauwerk, das die Kantonsstrasse und beide SBB-Bahnlinien unterquert, werden die Barrieren für die Wildtiere passierbar. Damit wird der kantonal bedeutende Wildtierkorridor zusammengeschlossen. Die Wildtierunterführung ist seit zwei Monaten als national bedeutend klassiert. Das Bauwerk besteht aus zwei Bauteilen. Das SBB-Bauteil wird neben den Gleisen in der Baugrube auf der Kantonsstrasse K112 seit Frühjahr 2021 gebaut. In den Sommerferien, am Wochenende vom 23. Juli bis zum 26. Juli muss dieses Bauteil unter die SBB-Gleise eingeschoben werden. Der betriebliche Unterbruch der Bahnlinien ist auf 56 Stunden beschränkt. In dieser Zeit müssen beide Gleise demontiert werden, der Bahndamm wird abgetragen, um das Bauteil einzuschieben. Anschliessend wird der Damm erstellt, und die Gleise werden wieder zusammengeschweisst, sodass am Montagmorgen der Zug wieder seinen normalen Betrieb aufnehmen kann. Damit die engen zeitlichen Vorgaben der SBB eingehalten werden können, wird im Mehrschichtbetrieb rund um die Uhr gearbeitet, und für die Erdarbeiten sind viele Logistikfahrten und Einschränkungen notwendig. Dies führt am Tag und in der Nacht zu höherem LKW-Verkehr auf den Kantonsstrassen Brugg, Windisch und Birmenstorf. GA

Inserat

50%

Sommeraktion

1. bis 17. Juli 2021

auf diverse Auslaufmodelle

Gabor

BIRKENSTOCK

LOWA simply more...

MEPHISTO

SCHUH WEHRLI

Neumarkt 12 · Brugg  
056 441 95 50 · brugg@schuhwehrli.ch  
brugg.schuhwehrli.ch